

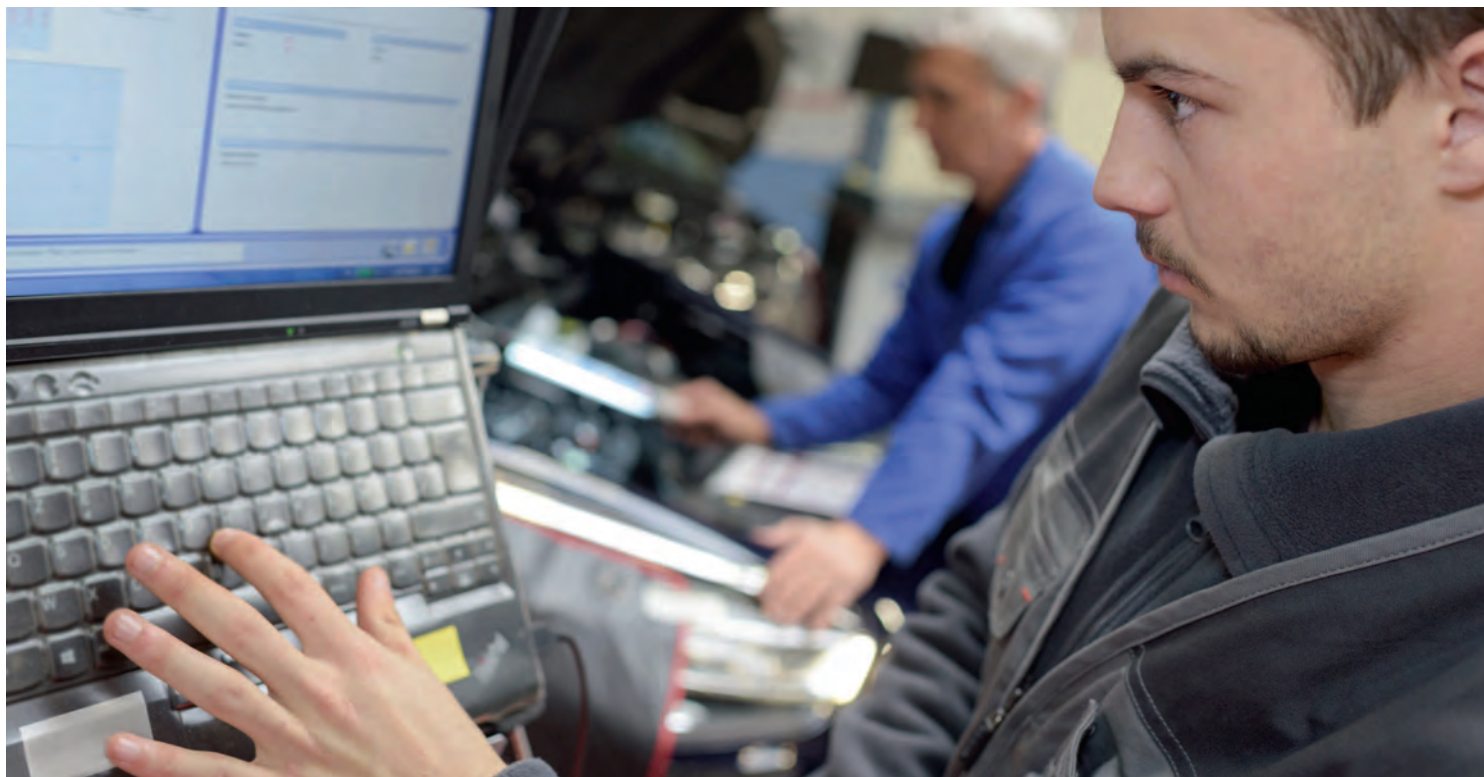


Foto: Auremar/Panthermedia

Früher mit Schraubenschlüssel unterwegs, heute mit Laptop: der Kfz-Mechaniker

Der Röntgenblick

Transformationsatlas Man nehme: Zeit für einen Workshop, gründe eine Arbeitsgruppe aus Betriebsratsmitgliedern, Vertrauensleuten und einem IG Metall-Sekretär/einer IG Metall-Sekretärin – und beantworte 130 Fragen.

So viele umfasst der zwölfseitige Fragebogen der IG Metall zum Thema Transformation. Alle kreisen beispielsweise um den Einsatz neuer Technologien, um den Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitsbelastung, um den Qualifizierungsbedarf und die Personalplanung. Die Antworten werden von einem Computerprogramm in Grafiken umgewandelt, die das Ausmaß, die Struktur und die Auswirkungen der Transformation im Betrieb sichtbar machen. Das kommt einem Röntgenblick gleich.

Transformation ist nichts Neues. Sie gibt es länger als das Wort dafür. Siehe Trilux, der Leuchtenhersteller aus Arnsberg hatte die Zeitenwende von der Neonröhre zur Leuchtdiode verpennt und rutschte in die Krise. Die Geschäftsführung wollte die Belegschaft deshalb fünf Stunden in der Woche umsonst arbeiten lassen. Viele Beschäftigte traten daraufhin der IG Metall bei, die Forderung des Arbeitgebers wurde abgewehrt.

Die IG Metall NRW entwickelte damals, Mitte der Nuller-Jahre des 21. Jahrhunderts, ihre Modernisierungsoffensive »besser statt billiger«. Die Idee dahinter lautet: Es gibt Besseres als Personalabbau und Lohnverzicht, um eine Krise zu bewältigen, nämlich innovative Ideen, qualifizierte Belegschaften, optimierte Arbeitsprozesse sowie eine höhere Produkt- und Dienstleistungsqualität.

Gemeinsam mit den Trilux-Betriebsräten schauten sich IG Metall-Sekretäre in der Branche um. Rasch wurde klar: Die Produktpalette von Trilux stimmt nicht mehr. 2010 schließt die Firma mit der IG Metall einen Zukunftstarifvertrag ab. Die Beschäftigten erhalten einen Anspruch auf Qualifizierung, ihre Fortbildung findet während der Arbeitszeit statt. Und tatsächlich schafft Trilux die 180-Grad-Wende: Das Unternehmen blüht auf, wird Marktführer für technische Leuchten in Deutschland.

Der Wandel in den Betrieben hat sich seitdem erheblich beschleunigt, längst ist von Industrie 4.0 und Digitalisierung die Rede. Die IG Metall NRW entwickelte die sogenannte Betriebslandkarte »Arbeit und Industrie 4.0«, eine Art Vorläufer des Transformationsatlases, und ist seit Jahren mit dem Projekt »Arbeit 2020« unterwegs, gestaltet gemeinsam mit Betriebsräten, Beschäftigten und Geschäftsführern Arbeit 4.0, die digitalisierte Arbeitswelt.

Das Ausmaß der Transformation ist mittlerweile riesig, Stichwort Elektromobilität. Sie macht den Verbrennungsmotor überflüssig, auch wesentliche Teile des Antriebstrangs wie Kupplung und Schaltgetriebe. Allein in NRW sind 200 000 industrielle Arbeitsplätze direkt oder indirekt von der Automobilindustrie abhängig. Nach Einschätzung der IG Metall sind davon 15 000 gefährdet. Beispielsweise bei Ford in Köln, Federal-Mogul in Burscheid und im Eisenwerk Brühl. **Norbert Hüsson**

»Die Elektromobilität gefährdet 15 000 Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen.«

Textiler erstreiken mehr Geld und bessere Altersteilzeit

»Gute Tarifverträge scheuen das Tageslicht« lautet ein bekannter Spruch aus Tarifverhandlungen. Er wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. Februar in Bielefeld erneut unter Beweis gestellt: In einem rund 15-stündigen Verhandlungsmarathon erzielte die IG Metall für die 100 000 Beschäftigten in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ein Verhandlungsergebnis.

Danach erhöhen sich die Einkommen der 100 000 Beschäftigten in zwei Stufen um 4,9 Prozent. Sie steigen am 1. August 2019 um 2,6 Prozent und am 1. Septem-

ber 2020 um 2,3 Prozent, um dieselben Prozentsätze erhöht sich das Urlaubsgeld, in diesem und im nächsten Jahr. Die Ausbildungsvergütungen steigen im selben Zeitraum um 30 Euro. Es gibt eine Einmalzahlung von 340 Euro, die Auszubildenden erhalten 170 Euro. Die Aufzahlung bei Altersteilzeit steigt auf 600 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten, er gilt bis Januar 2021.

Vor Beginn der dritten Tarifverhandlung stärkten 350 Textilbeschäftigte ihrer Verhandlungskommission den Rücken – mit einer Demo quer durch die Bielefelder Innenstadt und einer Kundgebung am Verhandlungsort. Die ersten Demonstranten trugen ein Transparent mit der Aufschrift »Ein Auto ohne Textil taugt nicht viel.« Eine Samba-Truppe trommelte beschwingte Rhythmen. Rote Fahnen und Trillerpfeifen sorgten für Aufmerksamkeit. Zu übersehen war der Demo-Zug nicht, schon gar nicht zu überhören. Fenster wurden geöffnet, Passanten zückten ihre Smartphones, schossen Fotos. Der rote Lindwurm legte kurzzeitig den Verkehr lahm.

Insgesamt hatten sich 10 000 Beschäftigte in dieser Tarifrunde an den Warnstreiks beteiligt und die Arbeit niedergelegt.



Foto: Thomas Range
Textil-Beschäftigte demonstrieren.

Tarifrunde läuft heiß: Stahlarbeiter im Kampfmodus

7150 Beschäftigte aus 39 Betrieben der nordwestdeutschen Stahlindustrie legten in der ersten Warnstreikwoche vom 4. bis 8. Februar die Arbeit nieder. Die Arbeitgeber hatten auch in der dritten Tarifverhandlung am 1. Februar kein Angebot vorgelegt. In der Nacht davor demonstrierten mehrere hundert Beschäftigte in Duisburg für mehr Lohn und Gehalt sowie die Option, Urlaubsgeld in freie Tage umzuwandeln (Foto). Die vierte Tarifverhandlung fand nach Redaktionsschluss dieser metallzeitung am 18. Februar in Düsseldorf statt.

Mehr Infos: [igmetall-nrw.de](https://www.igmetall-nrw.de)



Foto: Thomas Range

Jugendvertreter setzen Standards in der Ausbildung



Foto: Thomas Range

Sauerland-Stern Willingen, 7. bis 8. Februar 2019: 1000 (eintausend) junge Metallerrinnen und Metallarbeiter beschäftigten sich zwei Tage lang mit der Frage, welche Standards Jugendvertreter und Betriebsräte in der Ausbildung setzen können. Diskutiert wurden die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes und ihre Auswirkung auf die Ausbildungsqualität, Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Ausbildungskonzepte und das Thema »Förderung von Integration, Respekt und Toleranz als Aufgabe der betrieblichen Mitbestimmung«.

Mitgliederentwicklung in NRW gelobt

Die IG Metall NRW ist in den Betrieben stärker geworden. Die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder (1-Prozent-Zahler) stieg 2018 auf 328 358. Das waren 1286 oder 0,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der Grund: Die Zahl der Neuaufnahmen konnte auf 23 341 erhöht werden. Das waren 4649 oder 24,9 Prozent mehr als 2017. »Eine gigantisch gute Leistung«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler auf der Beschäftigtentagung am 18. Januar in Willingen. Auch IG Metall-Hauptkassierer Jürgen Kerner lobte die annähernd 400 Gewerkschaftssekretäre und Verwaltungsangestellten: »Ihr, der größte Bezirk der IG Metall, schafft die Basis dafür, dass es mit der IG Metall bundesweit vorwärts geht!«

Die Gesamtzahl der Mitglieder in NRW sank um 3771 oder 0,7 Prozent auf 521 341. Dieser Rückgang war erheblich kleiner als in den Jahren zuvor, als – bedingt durch die Sterbefälle – der Mitgliederbestand sich jährlich um 8000 bis 10 000 reduzierte.

Für dieses Jahr hat sich die IG Metall NRW erneut ehrgeizige Ziele gesteckt. Bis Dezember sollen 24 400 Beschäftigte gewonnen und neu aufgenommen werden.

Betriebsrätepreis 2019

Die Fachzeitschrift Arbeitsrecht im Betrieb (AiB) des Bund-Verlags hat den Deutschen Betriebsrätepreis 2019 ausgeschrieben. Bewerbungsschluss ist der 30. April. Gesucht werden gute Beispiele betrieblicher Interessenvertretung aus den Jahren 2017 bis 2019. Teilnehmen können Betriebsräte und betriebsübergreifende Kooperationen.

Die Preisverleihung ist am 7. November im ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages in Bonn.

Alle Infos und die Online-Bewerbung unter: [dbrp.de](https://www.dbrp.de)

Antragsfrist zum Gewerkschaftstag

Im Oktober 2019 wird der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg stattfinden. In den örtlichen Delegiertenversammlungen können Anträge an den Gewerkschaftstag beschlossen werden. Mitglieder können ihre Anträge bis zum 8. März 2019 in den Geschäftsstellen einreichen.



TERMINE

Aktionstag gegen Rassismus am 13. März

In der Zeit von 11 bis 16 Uhr findet eine Aktion in der Dortmunder Innenstadt statt. Mit einem Kulturprogramm sollen die Dortmunder Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden und somit für einen respektvollen Umgang miteinander sensibilisiert werden.

Um 17 Uhr wird dann das Thema in einer Mitgliederversammlung aufgegriffen. Alexander Völkel, Nordstadtblogger Dortmund, und Nihat Öztürk, Vorstandsabteilung IG Metall, werden im Wichern-Haus, Stollenstr. 36 in Dortmund zum Thema referieren. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen!

Stark in Stahl – stark im Warnstreik

Beschäftigte der Eisen- und Stahlindustrie aus Bochum und Dortmund kämpfen für ihre Forderungen.

Nach drei Verhandlungsrunden haben die Arbeitgeber in der Eisen- und Stahlindustrie kein Angebot vorgelegt. »Diese Verhaltensweise zeigt eine geringe Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten, die jeden Tag gute Arbeit leisten. Gute Arbeit verlangt auch nach guter Bezahlung«, sagte Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund. Deshalb sind mehrere Hundert Stahlarbeiterinnen und Stahlarbeiter dem Warnstreikaufruf der IG Metall gefolgt.



Foto: Thomas Range

Warnstreik in Dortmund – die Auszubildenden stehen hinter der Forderung.

Geld oder Zeit Neben der Forderung nach 6 Prozent mehr Lohn und Gehalt wird ein Urlaubsgeld in Höhe von 1800 Euro gefordert, das auf Wunsch auch in freie Tage umgewandelt werden kann. »Es geht nicht um eine generelle Arbeitszeitverkürzung, sondern um mehr Flexibilität

und mehr Arbeitszeit-Souveränität der Arbeitnehmer. Eine Flexibilität, die die Unternehmen auch von den Arbeitnehmern einfordern«, erklärte Eva Kerkemeier, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bochum-Herne. Moritz Engels, Mitglied der Verhand-

lungskommission für die Jugend, begründete die Notwendigkeit einer überproportionalen Erhöhung der Ausbildungsvergütung sowie eines Tarifvertrags für dual Studierende. Außerdem geht es um die Weiterführung der Tarifverträge zur Altersteilzeit, Beschäftigungssicherung und Werkverträge. Die Warnstreikenden forderten die Arbeitgeber auf, endlich mit konstruktiven Vorschlägen am Verhandlungstisch zu erscheinen.



Foto: Bernd Röttgers

Metallerinnen und Metaller auf dem Weg zur Kundgebung in Bochum

Zeitplan Nach Redaktionsschluss fanden weitere Gespräche und Verhandlungen statt. Danach wird sich entscheiden, ob es in dieser Tarifrunde weitere Arbeitskampfmaßnahmen geben muss, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Aktuelle Informationen findet Ihr auf den Homepages der Geschäftsstellen.

Transformationsatlas wird erstellt

Derzeit erstellt die IG Metall, gemeinsam mit Betriebsräten, einen Transformationsatlas. Dieser beschäftigt sich mit den Veränderungen der Arbeitsprozesse zum Beispiel durch Digitalisierung oder veränderte Marktbedingungen.

Betrachtet werden die Entwicklung der Arbeitsplätze und die Qualifikationsanforderungen an die Be-

schäftigten. Der Transformationsprozess in den Betrieben hat ein sehr unterschiedliches Tempo. Die IG Metall will Treiber für Innovationen in den Betrieben werden, sich für gute Arbeitsbedingungen einsetzen und faire Bezahlung durchsetzen. Der Transformationsatlas soll die Grundlage für die Anforderungen an Politik und Arbeitgeber bilden.

Jubilarehrung in Herne

Im Februar ehrte die Geschäftsstelle Bochum-Herne ihre Jubilare für 50-, 60-, und 70-jährige Mitgliedschaft der Jahre 2018 und 2019.

Die Festrednerin, Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW, bedankte sich bei den Jubilaren für die Treue zur IG Metall und ihr Engagement. Nach der Ehrung sorgte Esther Münch mit ihrem Solopro-

gramm »Kamann machen« für gute Laune bei den Jubilaren.



Foto: Thomas Range



TERMINE

Stammtisch Arbeitsrecht

Beim nächsten Stammtisch Arbeitsrecht geht es um das Thema

»Das bedingungslose Grundeinkommen – gute Idee oder Etikettenschwindel?«

Dieter Schormann (NGG Landesbezirk) wird die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens vorstellen und erörtern, ob ein solches System aus Gewerkschaftssicht überhaupt sozial ist und ob es dazu geeignet ist, den Lebensstandard der Menschen abzusichern.

■ Dienstag 26. März, 18 Uhr,
Brauerei Schlüssel im Schlüsselstübchen, Bolkerstr. 41–47,
40213 Düsseldorf

Anmeldung bitte an Ursula Boese:
ursula.boese@igmetall.de



Frauenpolitisches Frühstück

8. März, 10.30 Uhr bis 14.00 Uhr, Arthur-Hauck-Saal (1. Etage) im DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Str. 34–38,
40210 Düsseldorf

Anmeldungen nimmt Petra Mirbach
per E-Mail entgegen:

Petra.Mirbach@dgb.de

Auszubildenden-Ticket kommt endlich!

Riesenerfolg für DGB und IG Metall Jugend

Das Verkehrsministerium NRW plant, zum Start des Ausbildungsjahres 2019 ein Auszubildenden-Ticket einzuführen. Damit wird auch der Ausbildungsstandort Düsseldorf-Neuss gestärkt und führt zu finanzieller Entlastung bei den Auszubildenden in der Region.

Druck zahlt sich aus Seit 2017 schon machen sich die Jugendverbände der Gewerkschaften in NRW für ein landesweites Auszubildenden-Ticket stark. Mit der Kampagne #AzubiTicketJetzt und zahlreichen Aktionen hat sich die DGB Jugend die vergangenen beiden Jahre für ein landesweites Azubi-Ticket eingesetzt. Auch viele Auszubildende aus den Betrieben in der Region Düsseldorf-Neuss haben die Kampagne immer wieder unterstützt und auf Jugend- und Auszubildendenversammlungen für das landesweite Ticket geworben.



Das neue Ticket kommt zum Start des neuen Ausbildungsjahres.

Pluspunkt für die Ausbildung Das Auszubildenden-Ticket ist gerade für Auszubildende, die zu ihrer Berufsschule oder ihrem Ausbildungsbetrieb in einen anderen Verkehrsverbund pendeln müssen, ein Gewinn.

Das landesweite Ticket ermöglicht es nun auch Auszubildenden

aus Betrieben, in denen keine oder nur geringe Fahrtkostenzuschüsse gezahlt werden, kostengünstig zu pendeln.

Insbesondere in Zeiten in denen Fachkräfte schwer zu finden sind, ist das Ticket der richtige Schritt, um die duale Ausbildung wieder attraktiv zu machen.

Mehr Frauen in Politik und Verwaltung!



Jetzt anmelden!

Die DGB-Frauen laden gemeinsam mit der DGB-Region Düsseldorf-Bergisch-Land zu einem frauenpolitischen Frühstück ein.

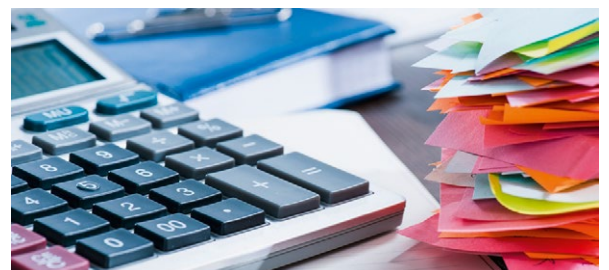
Sigrid Wolf (DGB-Regionsvorsitzende) diskutiert gemeinsam mit Dr. Elke Wichmann (Politikwissenschaftlerin), Regina Kopp-Herr (MdL) und Klaudia Zepuntke (Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf) über Frauen in Politik und Verwaltung und gibt einen Ausblick auf die anstehenden frauenpolitischen Herausforderungen.

Lohnsteuerberatung für Mitglieder

Um unseren Mitgliedern bei der Steuererklärung zu helfen, bieten wir seit vielen Jahren professionelle Lohnsteuerberatung an. Für einen pauschalen Jahresbetrag wird die komplette Einkommensteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht.

Termine müssen vorher telefonisch unter 0173 622 83 88 vereinbart werden.

Die Beratungen finden zu folgenden Zeiten statt: montags und mittwochs in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr sowie dienstags und donnerstags in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr.





►TERMINE

■ 19. März, 9 Uhr

Aktuelles Sozialrecht, Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück

■ 2. April, 9 Uhr

Gesetzliche und tarifvertragliche Regelungen zur Arbeitszeit, Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück



Deine Stimme im Betrieb

Über 30 neue Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt

»JAVi« – so können sich knapp 100 Jugendliche seit Herbst 2018 nennen. In einigen Betrieben schon lange Tradition, in anderen zum ersten Mal: Die Auszubildenden wählen sich ihre eigene Vertretung und sorgen damit für mehr Demokratie in den Betrieben. Die Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter stehen vor einer Menge Aufgaben: die Qualität der Ausbildung vorantreiben, sich für die Übernahme der Auszubildenden einsetzen und nicht selten zwischen Ausbildern und Auszubildenden vermitteln. Dabei sind sie nicht alleine – für alle neuen und alten Jugendvertreter gibt's auch 2019 wieder ein ausführliches Bildungsprogramm!

Insgesamt 26 420 Jahre organisiert

Jubilarehrung 2018

Bei vielen war es die Lehre, heute die Ausbildung, die den Anstoß zur Mitgliedschaft gab. Vielleicht war es aber auch ein Konflikt am Arbeitsplatz oder der Wille, am Erfolg von Tarifstreitigkeiten teilzuhaben. Die Einsicht, gemeinsam bessere Chancen zu haben als allein, weil die Arbeiterbewegung immer nur dann stark ist, wenn sich aus gemeinsamen Interessen ein Kollektiv bildet – diese Einsicht hat am zweiten Januar-Wochenende über 400 Kolleginnen und Kollegen verbunden.

»Jubilare feiern sind eine Bringeschuld«, stellte Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall, in seiner Festrede klar. Und dieser Schuld kommt auch die IG Metall Gütersloh-Oelde gerne nach. Für das Jahr 2018 werden insgesamt über 700 Jubilare geehrt, die 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft in



Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft mit Beate Kautzmann (Erste Bevollmächtigte), Birgit Bäumker (Zweite Bevollmächtigte), Manfred Schallmeyer und Thomas Wamsler (Geschäftsführer und Kassierer)

der Gewerkschaft sind. Die meisten feiern es, 25 und 40 Jahre Mitglied eines starken Kollektivs zu sein. 78 Kolleginnen und Kollegen sind 50 Jahre Metallerinnen und Metaller, 39 seit 60 Jahren. Sieben Jahrzehnte organisiert und immer noch dabei sind 21 Kollegen. »Gemeinsam sind wir

26 420 Jahre organisiert«, freute sich Beate Kautzmann.

Es war ein Abend zum Freuen, Feiern, alte Bekannte treffen, Kultur und Essen genießen. Aber auch die Politik kam nicht zu kurz. Schallmeyer sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften als Organisation von Demokratinnen und Demokraten und erinnerte an ihre Zerschlagung am 2. Mai 1933 durch die Nazis. Jetzt gelte es, »den Braunen die Rote Karte zu zeigen. Weimar ist nicht dadurch zu Grunde gegangen, weil es zu viele Nazis gab, sondern zu wenig Demokraten.« Er bedankte sich bei den Jubilaren für ihren treuen Einsatz für mehr Demokratie in Arbeitswelt und Gesellschaft. Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen stehen für Solidarität, denn ohne Solidarität gibt es kein Sozialwesen und damit keine solide Demokratie.



70 Jahre Mitglied der IG Metall: Reinhold Becker, Herbert Daut, Erwin Eberlein, Theo Ewers und Bernhard Müller

Powerwochenende der IG Metall-Frauen in Hattingen

Frauen- und Gleichstellungspolitik, Rhetoriktraining, Filmabend, Jahresplanung ... »das Wochenende war viel zu kurz«, lautete die einhellige Zusammenfassung.

Mit 17 Kolleginnen aus verschiedenen Betrieben fand am ersten Februarwochenende ein Frauenseminar, organisiert vom Ortsfrauenausschuss, statt. Im Mittelpunkt stand vor allem der Austausch: Über die Situation im

Job, aktuelle Entwicklungen in der Gleichstellungspolitik und Aktivitäten rund um die gewerkschaftliche

Frauenarbeit. In einem vierstündigen Rhetorik- und Empowermentworkshop mit Vanessa Nikolas lernten die



Teilnehmerinnen ihre rhetorischen Kompetenzen zu entdecken und auszubauen. »Es war klasse, so viele engagierte Frauen aus der

Region kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und zu sehen, dass wir nicht alleine sind«, bilanzierten die Teilnehmerinnen.

»Frau« trifft sich jeden dritten Montag im Monat um 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle in Rheda-Wiedenbrück. Alle Kolleginnen sind herzlich eingeladen!

Kontakt: ► julia.molck@igmetall.de



TERMINE

Seniorenarbeitskreise

- 12. März, 14.30 bis 16.30 Uhr
Sitzung des Seniorenarbeitskreises in Lippstadt
- 19. März, 10 bis 12 Uhr
Sitzung des Seniorenarbeitskreises in Hamm

Ortsjugendausschüsse

- 13. März, 17.30 bis 19.30 Uhr
Sitzung des Ortsjugendausschusses in Lippstadt
- 21. März, 17 bis 19 Uhr
Sitzung des Ortsjugendausschusses in Hamm

Delegiertenversammlung

- 20. März, 17 bis 19:30 Uhr
Delegiertenversammlung im Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf

Internationale Woche gegen Rassismus

- 13. März, 17 bis 19 Uhr
Besuch der Yunus Emre Camii Moschee in Hamm
- 14. März, 17 bis 19 Uhr
Themenabend jüdische Geschichte in Lippstadt (thematische Stadtführung)

Telefonische Anmeldungen in den Büros der Geschäftsstelle:
Hamm: 02381 43 68 80
Lippstadt: 02941 280 20



Das Europäische Parlament mit seinem Plenarsaal in Straßburg.

Bonjour Europa

Passend zur Europawahl: Am 25. März sind wir in Straßburg.

Zum neunten Mal wird dieses Jahr in der Europäischen Union das Europäische Parlament gewählt. Das höchste Beschluss gebende Gremium in Europa. Anlässlich dieser Wahl laden wir unsere IG Metall-Mitglieder ein, sich das Parlament und die Arbeit der Abgeordneten einmal genauer anzuschauen.

Veränderte Lage in der Union Vor fünf Jahren wurde in der Europäischen Union das letzte Mal das Parlament gewählt. Bei dieser letzten Wahl durfte noch in 28 Ländern gewählt werden. Doch auch, wenn es bis zum Mai kein Brexit-Abkommen gibt, eines ist klar: In Großbritannien darf nicht mehr mit abge-

stimmt werden. Dadurch verliert das Parlament 46 Sitze. Das Beispiel Großbritannien zeigt uns, dass die Idee einer starken Europäischen Union nicht mehr in allen Ländern vorherrscht. Protektionismus und Abschottung zu anderen EU-Mitgliedstaaten ist bei vielen Ländern außenpolitisch in den Fokus gerückt. Viele sagen, dass die Europäische Union nicht effektiv genug arbeite und zu undurchsichtig sei.

Aber wie arbeitet eigentlich die Europäische Union, und wie arbeitet das Parlament mit seinen Abgeordneten? Das ist eine Frage, die viele, besonders junge Wählerinnen und Wähler, in Europa aktuell umtreibt. Deshalb möchten wir den Teilneh-

mern Europa ein kleines Stück näher bringen.

Wir schauen uns den Sitz des Europäischen Parlaments in Straßburg an. Unsere Abgeordnete aus der Region Südwestfalen, Birgit Sippel (MdEP), zeigt uns das Parlamentsgebäude und erklärt uns, wie die Arbeit in den einzelnen Fraktionen vor Ort abläuft.

Wie groß sind die thematischen Schnittmengen der Abgeordneten aus den verschiedenen Ländern? Wie arbeiten sie zusammen bei Gesetzgebungen, Haushaltsplanung oder aber auch bei der Kontrolle von Europarat und Europäischer Kommission? Es wird ein spannender Austausch vor Ort mit unserer Abgeordneten.

Internationale Woche gegen Rassismus

Respekt!

Kein Platz für Rassismus

www.respekt.tv

Wir sind tolerant und weltoffen.

Am 21. März wird auf der ganzen Welt ein Zeichen für Toleranz und gegen Rassismus gesetzt. Der internationale Tag gegen Rassismus wird durch viele Organisationen und Vereine, unter anderem auch durch die IG Metall, mit Aktionen und Veranstaltungen unterstützt.

Wir stehen als IG Metall für ein tolerantes und respektvolles

Miteinander. Deshalb ist unser Schwerpunkt für dieses Jahr die Vielfalt in unserer Geschäftsstelle. Wir wollen die Kulturen in unserer Region besser kennenlernen und bieten aus diesem Grund Begegnungen mit verschiedensten Kulturen an.

Eine Begegnung der Yunus Emre Camii Moschee in Hamm am

13. März und eine Stadtführung zur Geschichte der Juden in Lippstadt am 14. März sind nur zwei Highlights in dieser Woche.

Nähere Informationen findet Ihr auf unserer Internetseite in der Rubrik »Termine«.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen nehmen unsere Büros vor Ort gern entgegen.

Warnstreiks der Textiler führen zum Erfolg

Es gibt kein schlechtes Wetter – nur ein schlechtes Angebot. Nach diesem Motto waren 40 engagierte Textilerinnen und Textiler aus Herford mit der Unterstützung des Senioren-Arbeitskreises nach Ahaus Legden gefahren, um dort bei der NRW-weiten Auftaktveranstaltung in der Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie ihren Unmut über das Angebot der Arbeitgeber auszudrücken.

Darin hatten sie neben einem Nullmonat und für sechs Monate Einmalzahlungen eine zweistufige Erhöhung der Einkommen angeboten, bei einer Laufzeit von 28 Monaten. Bei einer Inflationsrate von circa 2 Prozent hätte dieses erste Angebot der Arbeitgeber noch nicht einmal eine Reallohnsicherung bedeutet. Unter Kolleginnen und Kollegen herrschte Einigkeit: Dieses Sparangebot der Arbeitgeber

verlangt eine Antwort aus den Betrieben!

Bereits am 1. Februar haben die ersten Warnstreiks mit mehr als 1200 Beschäftigten aus Textil und Bekleidung gezeigt, dass es ihnen ernst ist mit ihrer Forderung. Am 12. Februar hatten sich die Beschäftigten der Herforder Betriebe der Textil- und Bekleidungsindustrie (Ahlers, Brax Leineweber, Bugatti sowie Eratex) dann erneut aufgemacht, um sich am zentralen Warnstreik in Bielefeld Gehör zu verschaffen und die dort stattfindende Kundgebung vor dem Verhandlungsort kräftig zu unterstützen. Wie sich herausgestellt hat:

Mit Erfolg! In der Nacht vom 12. auf den 13. Februar kam es nach einem 15-stündigen Verhandlungsmarathon zu einem Verhandlungsergebnis in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. Dies beschert den Beschäftigten mehr Geld in zwei Stufen um 4,9 Prozent und

340 Euro Einmalzahlung für sechs Monate. Die Auszubildenden erhalten in zwei Stufen Entgelterhöhungen um jeweils 30 Euro und einmalig 170 Euro für sechs Monate. Die Aufzahlung bei Altersteilzeit steigt auf insgesamt 600 Euro. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten.



WIR FORDERN:

**5,5%
MEHR GELD**



**BESSERE
ALTERS-
TEILZEIT**



**GESPRÄCHE
ÜBER
UMWANDLUNG
VON GELD IN ZEIT**



IG Metall in OWL veranstaltete Neujahrskonferenz

Der Auftakt des tarifpolitischen Jahres fand auf dem Campus der Handwerkskammer statt. Traditionell treffen sich seit über 20 Jahren die Handwerker der ostwestfälischen IG Metall-Geschäftsstellen im Januar zu einer Auftaktveranstaltung für das

tarifpolitische Jahr. Bereits zum zweiten Mal beschlossen die fünf Geschäftsstellen, die in OWL über die Grenzen ihrer Geschäftsstellen hinaus Handwerksarbeit gemeinsam organisieren, die Veranstaltung in Bielefeld durchzuführen.

»In dem Jahr der Kammerwahlen war es für uns logische Konsequenz, die Veranstaltung auf dem Campus der Handwerkskammer zu Bielefeld durchzuführen. Gemeinsam mit unserem obersten Arbeitnehmervertreter in der Kammer, Ralf Noltemeier, machten wir noch mal Werbung zur Kandidatur auf einen der begehrten Plätze in der Vertreterversammlung der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, dem Parlament des Handwerks«, so Peter Kleint, in der IG Metall-Geschäftsstelle Herford für das Handwerk zuständig.

Ebenso wurde aber auch unter dem Titel »das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) – Seelenheil oder Teufelswerk« über ein politisches Thema diskutiert. Mit Patrick Schreiner, Verdi-Bundesvorstand,

und Winfried Gather, katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), waren zwei sachkundige Referenten eingeladen, die zum einen ein solches System unterstützen und es zum anderen aus unterschiedlichen Gründen ablehnen.

Winfried Gather stellte »sein« Modell eines Grundeinkommens ohne Bedingungen vor und nannte es eine Frage der Würde, so auf das Phänomen von Massenarbeitslosigkeit zu reagieren.

Patrick Schreiner stellte insbesondere Finanzierungsfragen in den Mittelpunkt seines Referats. Er bezweifelte, dass die deutsche Volkswirtschaft in der Lage sei, mit einem Betrag von circa einer Billion Euro pro Jahr ein sozial verträgliches System zu finanzieren – neben dem parallel zusätzlich die Sozialversicherungen erhalten bleiben. Beide warnen besonders vor neoliberalen Konzepten des BGE, die den gleichzeitigen Wegfall der Sozialversicherungen bedingen, mithin einen beträchtlichen Teil der Sozialversorgung zunehmend privatisieren wollen.

►KURZ NOTIERT

Gute Nachrichten für Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit: Sie erhalten ab 1. April mehr Geld. In diesem Jahr gibt es mehr Geld und gleichzeitig steigen auch die Branchenzuschläge.

■ Ab dem 1. April werden die Tarifentgelte West um 3 Prozent erhöht.

■ Ab dem 1. Oktober steigen die unteren Entgeltgruppen 1 und 2 nochmals.

■ Mit den Tarifierhöhungen der Stundenentgelte steigen jedes Mal auch die Branchenzuschläge für den Einsatz in der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie und der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Das haben die IG Metall und weitere DGB-Gewerkschaften bereits 2016 in Verhandlungen durchgesetzt. Die Tarifverträge laufen noch bis Ende 2019. Bereits jetzt laufen schon die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2020.

Weitere Infos über die neuen Entgelte gibt es in Deiner Geschäftsstelle.



►TERMINE

- **25. März**, Arbeitskreis Erwerbslose, 10 Uhr, Schillerstr. 9, Herford
- **27. März**, Ortsjugendausschuss, 16.30 Uhr, Schillerstr. 9, Herford
- **13. März**, Sozialpolitischer Seniorentreff, 10 Uhr, Pfennigkrug, Herford
- **22. und 23. März**, WES für Vertrauensleute und Betriebsräte, Beginn 17 Uhr, Bentofer Krug, Kalletal
Bitte meldet Euch jeweils in der Geschäftsstelle unter 05221 16 32 60 an.



►TERMINE

Seniorengruppe

- 7. März: Besuch der Miele-Werke in Gütersloh, Busabfahrt (Minden, Kanzlers Weide) um 7.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

- 13. März in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski im Gewerkschafts-haus Minden, Anmeldung erforderlich

Frauentag

- 8. März: Internationaler Frauentag: Frauenpolitischer Abend im Mindener BÜZ, »Aktuelles aus dem Landtag« mit Christina Weng, Vortrag zur »Aufwertung der Gesundheitsberufe«, anschließend Musik und Tanz mit »DJane Debbie«

Seminarangebote

- 4. bis 8. März: ein Seminar für Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung: »JAV A-Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit« in Jesteburg
- 11. bis 15. März: »Einstieg in das Arbeitsrecht für die Betriebsratsarbeit«, ein Seminar für Betriebsratsmitglieder in Bielefeld, Freistellung nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- 11. bis 15. März: »BR II Kompakt Modul 1 – Mitbestimmung organisieren«, ein Fortbildungsseminar für Betriebsratsmitglieder in der Wiehen-Therme in Hüllhorst, Freistellung nach Paragraph 37.6 BetrVG. Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des Grundlagenseminars »BR I«
- 16. März: Mitgliederseminar der IG Metall Minden: »Eine Reise durch das Sozialgesetz« in der Zeit von 9 bis 15 Uhr im Gewerkschafts-haus Minden. Preis: 175 Euro, für IG Metall-Mitglieder natürlich kostenlos, Anmeldung erforderlich

Textilindustrie: Tarif gibt es nur aktiv

Warnstreik in Espelkamp als Antwort auf Arbeitgeberverhalten

Die Arbeitgeber in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie sind auch nicht anders als ihre »Kollegen« in der Metall- und Elektroindustrie oder bei Eisen und Stahl. Statt verhandlungsfähige Angebote zu unterbreiten, provozieren sie Warnstreiks. Offensichtlich hoffen sie, dass die Mitglieder der IG Metall nicht hinter den Forderungen ihrer Gewerkschaft stehen.

Da haben sie sich aber gewaltig geirrt. Am Donnerstag, 7. Februar, hatte die IG Metall Minden zu einer Warnstreikundgebung vor den Toren der Firma »Proseat« in Espelkamp aufgerufen. Gekommen waren etwa 100 Kolleginnen und Kollegen. Darunter auch Abordnungen von Naue und Adient Seating (ebenfalls Espelkamp).

Andreas

Bilz, zuständiger Sekretär der Geschäftsstelle Minden, sprach zu den Warnstreikenden: »Wir fordern die Erhö-



Andreas Bilz



+++ LETZTE MELDUNG +++
Verhandlungsergebnis erzielt –
mehr Infos dazu auf der Bezirksseite 29

hung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 5,5 Prozent. Wir fordern verbesserte Konditionen bei der Altersteilzeit. Und die Arbeitgeber? Sie bieten Nullmonat und Einmalzahlung, eine Erhöhung unterhalb der Reallohnsicherung und Altersteilzeit nach altem Muster. Ein Sparangebot und eben deutlich zu wenig. Deshalb stehen wir heute hier. Wir werden die Arbeitgeber zwingen, ein verhandlungsfähiges Angebot vorzulegen.«

Das schlechte Februarwetter konnte der einstündigen Arbeitsnie-

derlegung nichts anhaben. Denn die IG Metall spendierte den Warnstreikenden eine heiße und kräftige Hühnersuppe. Übrigens in Terrinen aus Zuckerrohr – nix Styropor!



Fotos: IG Metall Minden

Vorteile sichern im Ruhestand – Mitglied bleiben

Die meisten Kolleginnen und Kollegen, die das Rentenalter erreicht haben, bleiben Mitglied der IG Metall. Aus Solidarität oder weil sich ihre künftigen Rentensteigerungen ja an der Lohn- und Gehaltsentwicklung orientieren. Aber auch ganz bewusst, weil sie nicht auf die Leistungen ihrer Gewerkschaft verzichten wollen. Das ist die Freizeitunfallversicherung, die eben auch für Rentnerinnen und Rentner gilt. Das ist der Bezug der metallzeitung mit der gern gelesenen Lokalseite. Das ist auch das Sterbegeld, das den Angehörigen verstorbener Mitglieder zusteht. Das ist das Angebot des Seniorenarbeitskreises. Am wichtigsten aber ist die Möglichkeit der Rechtsschutzgewährung. Bei

Streitigkeiten aufgrund des ausgeübten Minijobs, mit der Krankenversicherung, vor allen aber mit der Pflegeversicherung. Denn es kommt immer wieder zu Auseinandersetzungen, zum Beispiel wegen der festgestellten Pflegestufe. Hier hilft die IG Metall in Zusammenarbeit mit dem DGB-Rechtsschutz. Einzige Voraussetzung ist der richtige Beitrag. Und

der beträgt monatlich 0,5 Prozent der Bruttorentenhöhe. Doch bezahlbar, oder?



Foto: Panthermedia

Terminankündigung

Fachtagung »Transformation – Mensch – Arbeit – Gesellschaft« am 21. Mai im Schloss »Ovelgönne« in Bad Oeynhausen. Die IG Metall Minden veranstaltet diesen Kongress für Betriebsräte aus Ostwestfalen-Lippe. Freistellung nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz. Zugesagt hat das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall, unsere Kollegin Irene Schulz. Teilnehmen werden Vertreter der Bundesagentur für Arbeit Herford und der AOK Nordwest.

Freier Eintritt zur Hannover Messe

Die Hannover Messe ist die weltweit wichtigste Industriemesse. In diesem Jahr findet sie vom 1. bis zum 5. April statt. Mitglieder der IG Metall laden wir wieder mit einem freien Ticket zum Messebesuch ein. Die IG Metall ist in Halle 19 mit einem eigenen Infostand (A62) im Bereich des »job and career market« vertreten. Dort bieten wir für Studierende und Absolventen Infos und Beratung rund um Bewerbung, Arbeitsvertrag, Regelungen im Tarifvertrag sowie wertvolle Tipps zu Studium und Ausbildung an. Außerdem gibt es von uns Vorträge auf der dortigen Stage zu Einstiegsgehältern und Arbeitsvertrag.

Wie in den vergangenen Jahren ist der Besuch der Messe nur noch mit einem elektronischen E-Ticket und vorheriger Internetregistrierung möglich. Die notwendigen Voucher und zugehörigen Aktivierungscodes sind in der Geschäftsstelle zu bekommen.

»Wir für ein soziales Europa«

8. März: Infostand und Straßenaktion zum Internationalen Frauentag in Paderborn

»Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte.« Unter diesem Motto von Käte Strobel veranstaltet der DGB-Kreisfrauenausschuss im Hochstift Paderborn am 8. März wieder einen Infostand und eine Straßenaktion in der Paderborner Innenstadt. Von 10 bis 14 Uhr werden Frauen des DGB in der Westernstraße vor der Franziskanerkirche informieren. Es geht in diesem Jahr nicht nur um Geschlechtergerechtigkeit und gleiche Bezahlung, sondern auch um die Auseinandersetzung für ein soziales Europa.

Europawahl Am 26. Mai wird das neue Europäische Parlament gewählt. Die Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) rufen zum Frauentag 2019 alle Wahlberechtigten auf, mit ihrer Stimme die demokratischen Kräfte in Europa zu stärken. Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft für Frieden und Wohlstand. Auch wenn manches verbesserungs-



würdig ist: Die EU steht für Demokratie und Solidarität, für Vielfalt, für ein partnerschaftliches Miteinander und für eine gemeinsame europäische Identität.

- Die Frauen im DGB fordern zur Gleichstellung verbindliche europäische Regelungen, es geht um:
- gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit,
- gleiche Chancen im Arbeitsleben,
- eine bessere Balance zwischen Be-

ruf und Familie, unabhängig vom gelebten Familienmodell,

- mehr Frauen in Führungspositionen und auf allen Führungsebenen in Wirtschaft und Politik,
- gute öffentliche Angebote zur Kinderbetreuung und Pflege sowie gerechte soziale Sicherungssysteme,
- faire Steuersysteme ohne Nachteile für Frauen,
- faire Chancen, die eigene Existenz zu sichern und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



TERMINE

- 8. März, 10 bis 14 Uhr, Informationen und Aktionen zum Internationalen Frauentag, Westernstraße, Paderborn
- 19. März, 19.30 Uhr, Einhart Klucke, Kabarett und Theater im IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 21. März, 17 bis 19 Uhr, Delegiertenversammlung, Schlosshalle, Schloß Neuhaus Ab 16.30 Uhr servieren wir einen kleinen Imbiss.
- 26. März, 19.30 Uhr, Spätlese – rot und trocken. Volxmusik im IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke

Neujahrskonferenz des Handwerks

Bereits zum zweiten Mal beschlossen die fünf Geschäftsstellen, die in Ostwestfalen (OWL) Handwerksarbeit gemeinsam organisieren, die Veranstaltung in Bielefeld durchzuführen.

»In dem Jahr der Kammerwahlen war es für uns logische Konsequenz, die Veranstaltung auf dem Campus der Handwerkskammer zu Bielefeld durchzuführen. Gemeinsam mit unserem obersten Arbeitnehmervertreter in der Kammer, Ralf Noltemeier, machten wir noch mal Werbung zur Kandidatur auf einen der begehrten Plätze in der Vertreterversammlung der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld – dem Parlament des Handwerks«, so Peter Kleint, in der IG Metall-Geschäftsstelle Herford für das Handwerk zuständig.

Unter dem Titel »Das bedingungslose Grundeinkommen – See-

lenheil oder Teufelswerk« wurde auch über ein politisches Thema diskutiert.

Mit Patrick Schreiner, Verdi-Bundesvorstand und Winfried Gather von der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) waren zwei sachkundige Referenten eingeladen, die ein solches System zum einen unterstützen (Gather) und zum anderen aus unterschiedlichen Gründen ablehnen (Schreiner).

Winfried Gather stellte denn auch »sein« Modell eines Grundeinkommens ohne Bedingungen vor und nannte es eine Frage der Würde, so auf das Phänomen von Massenarbeitslosigkeit zu reagieren.

Patrick Schreiner seinerseits stellte insbesondere Finanzierungsfragen in den Mittelpunkt seines Referats. Er bezweifelte, dass die deut-

sche Volkswirtschaft in der Lage sei, mit einem Betrag von circa einer Billion Euro pro Jahr ein sozial verträgliches System zu finanzieren – neben dem parallel zusätzlich die Sozialversicherungen erhalten bleiben.

Beide Diskutanten warnten vor neoliberalen Konzepten der monothematischen Partei »Bedingungsloses Grundeinkommen« (BGE), die den gleichzeitigen Wegfall der Sozialversicherungen bedingen – mithin einen beträchtlichen Teil der Sozialversorgung zunehmend privatisieren wollen.

Die Veranstaltung begann um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und endete für die 50 Teilnehmer nach drei Stunden mit einer abschließenden Besichtigung des Gebäudes der Handwerkskammer.



■ 4. Februar

Gröning in Rheine-Mesum

■ 5. Februar

C+A Wölte in Emsdetten

■ 5. Februar

Hanes Germany (ehemals Nur Die), Hanes Global (ehemals Vatter), Kettelhack und Setex in Rheine

■ 6. Februar

Leco-Werke in Emsdetten

■ 6. Februar

Schmitz-Textiles, Schmitz-Markilux und Schmitz-Werke in Emsdetten

■ 7. Februar

Werkstätten in Nordhorn, Emsland-Service in Emlichheim

■ 8. Februar

WKS in Wilsum und Dyckhoff in Rheine

Tarifabschluss

In der Nacht vom 12. auf den 13. Februar konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden.

Neben einer Einmalzahlung von 340 Euro erhalten die Beschäftigten ab dem 1. August 2019 eine Entgelterhöhung von 2,6 Prozent und ab dem 1. September 2020 eine weitere Erhöhung von 2,3 Prozent. Darüber hinaus werden die Altersteilzeit-aufzahlungen in der ersten Stufe auf 570 Euro und in der zweiten Stufe auf 600 Euro aufgestockt. Das Urlaubsgeld erhöht sich in diesem Jahr um 2,6 Prozent und im Jahr 2020 um 2,3 Prozent.

Die Geschäftsstelle Rheine bedankt sich bei allen Warnstreikenden für die Beteiligung und die tollen Aktionen.

Warnstreiks in der Textilindustrie

Mehr als 1200 Beschäftigte aus 14 Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie machten Druck und beteiligten sich an den Warnstreiks. Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Januar in Legden im Dorf Münsterland stimmten sich bereits 200 Kolleginnen und Kollegen auf die Warnstreiks ein, darunter auch eine Delegation der IG Metall Rheine.



26. Januar: Auftaktveranstaltung in Legden im Dorf Münsterland



4. Februar: Gröning in Rheine-Mesum



5. Februar: Hanes Germany (ehemals Nur Die), Hanes Global (ehemals Vatter), Kettelhack und Setex in Rheine



5. Februar: C+A Wölte in Emsdetten



6. Februar: Leco Werke in Emsdetten



6. Februar: Schmitz-Textiles, Schmitz-Markilux und Schmitz-Werke in Emsdetten



7. Februar: Werkstätten in Nordhorn



7. Februar: Emsland-Service in Emlichheim



8. Februar: WKS in Wilsum

Neuer Betriebsrat bei Streetscooter

Betriebsrat gründen – aber richtig und sicher

Ohne Betriebsrat sind Beschäftigte ohne Infos, ohne Stimme und machtlos. Wer keinen hat, sollte daher schleunigst einen gründen. »Ohne Mitbestimmung wird die Stimme der Belegschaft oft nicht gehört«, sagt Boris Weinstein, zuständig für die Erschließung von neuen Betrieben bei der IG Metall in Aachen, Düren und Stolberg.

Die gut 500 Beschäftigten bei Streetscooter in Aachen haben erstmals einen Betriebsrat gewählt. Gemeinsam mit der IG Metall Aachen bereiteten sie die Wahl vor, anfangs noch in vertraulichen

Treffen. Rolf Twardygroz, heute stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Streetscooter, war Initiator der Betriebsratswahl und hat den gesamten erfolgreichen Prozess geprägt: »Wenn es keinen Betriebsrat



gibt, sind die Arbeitsbedingungen vom Nasenfaktor des Arbeitgebers abhängig. Unsere Motivation sind faire und gerechte Arbeitsbedingungen nach dem Motto: gleiche Bedingungen für gleiche Tätigkeiten!« Ge-

meinsam mit der IG Metall wurde der gesamte Prozess geplant, vom vertraulichen Aktiven-Treffen über die Wahl des Wahlvorstands, die Betriebsratswahl bis hin zur heutigen Betriebsratsarbeit. »Mit dem Rück-

halt durch die IG Metall kann man nicht verlieren. Die Chancen stehen gut, einen Betriebsrat auch mit Gegenwind zu etablieren«, sagt Rolf Twardygroz und fügt an, dass auch Skeptiker überzeugt wurden. »Mittlerweile ist unsere authentische und transparente Betriebsratsarbeit bei der Belegschaft anerkannt.«

Betriebsräte wählen ist ein Grundrecht – aber in vielen Betrieben riskant. Sicherer läuft es mit der IG Metall. Boris Weinstein empfiehlt, nur mit vertrauten Kolleginnen und Kollegen zu reden. Und so früh wie möglich die IG Metall einzubinden, die das Verfahren genau kennt und die Wahl sicher einleitet. »Durch die Unterstützung der IG Metall war die Betriebsratswahl leichter als gedacht«, sagt Rolf Twardygroz.

Kontakt zur Geschäftsstelle Aachen:

✉ aachen@igmetall.de

Telefon 0241 94 62 70

Mehr zur Betriebsratsgründung:

✉ igmetall.de/betriebsrat

Wolfgang Fast – Nachruf

Zu Beginn des neuen Jahres erreichte uns eine traurige Nachricht: Unser lieber Kollege Wolfgang »Wolle« Fast ist völlig unerwartet am Weihnachtstag im Alter von 56 Jahren verstorben. Ein schrecklicher, kaum fassbarer Verlust für seine Familie. Auch uns wird Wolle fehlen: als Mensch, als Kollege, als Betriebsrat und als engagierter Gewerkschafter.

Was viele nicht wissen: Wolle war gelernter Bergmann. Bevor er auf dem zweiten Bildungsweg sein Abitur nachholte, Maschinenbau studierte und schließlich als Ingenieur 1990 bei Dürr Ecoclean anfang, arbeitete er im Bergbau. Diese Wurzeln hat er nie vergessen. Die Belange der Arbeitnehmer, ob gewerblich oder angestellt, standen für

ihn immer an erster Stelle. So trat Wolle im Jahr 2000 in die IG Metall ein und wurde 2008 erstmals in den Betriebsrat gewählt. Mit der Zeit übernahm er zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten. So war er unter anderem maßgeblich am Aufbau der Vertrauensleutearbeit bei Dürr Ecoclean beteiligt, er war Tarifverantwortlicher für seinen Betrieb und seit 2014 engagierte er sich als Referent in der Bildungsarbeit der IG Metall. Außerdem war er ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Aachen.

Wolle war stets ansprechbar für seine Kollegen und setzte sich vorbehaltlos für sie ein. Er genoss zurecht das Vertrauen der Belegschaft, die dann auch bei vielen Warnstreiks mit

ihm auf dem Hof stand. Als leidenschaftlicher Segler organisierte er zusammen mit Kollegen bei Dürr eine Segelgruppe. Dabei konnte er »seinen« Sport auch Kollegen nahe bringen, die sonst keine Berührung damit hatten.

2016 übernahm Wolle von seinem Vorgänger Erich Horst nicht nur das Amt des Betriebsratsvorsitzenden, sondern auch dessen Sitz im Ortsvorstand der IG Metall. Im Gremium haben wir ihn als absoluten Teamplayer erlebt, der durch seine klugen Diskussionsbeiträge oft zur Versachlichung von Diskussionen beitrug. Stets fair, konsens- und lösungsorientiert hatte er immer die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Blick.



Wolle war verheiratet, er lebte mit Kindern und Enkelkind in einer glücklichen Familie. Ihnen allen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Unser IG Metall-Team ist wieder komplett

Die Schobbostraße 54 in Arnsberg: Diese Adresse hat bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Hochsauerland einen guten Klang! Und wer in die Geschäftsstelle unserer heimischen IG Metall kommt oder dort anruft, der wird auch weiterhin von Birgit Schäfer und

Martina Spiegel »in Empfang« genommen. Doch dann gibt es neue Gesichter: Neue Kolleginnen und Kollegen, die sich um die Anliegen der Mitglieder kümmern. Da ist Carmen Schwarz, als Erste Bevollmächtigte schon seit einem Jahr im Einsatz, »altgedient«!

»Das war ein spannendes Arbeitsjahr für mich« – eine nette Umschreibung für den Vorstellungs- und Kennenlernmarathon, den Carmen Schwarz bei Beschäftigten, Geschäftsleitun-

gen und den verschiedensten Verbänden und Organisationen absolviert hat. Gleichzeitig das ganz normale Programm einer Bevollmächtigten: Haustarifverhandlungen, Konferenzen, Sitzungen und Planungen für die Zukunft der Arbeit im Hochsauerland. Digitalisierung und Industrie 4.0 nehmen keine Rücksicht.

»Mit meinem Team im Rücken war das aber problemlos möglich«, so Carmen Schwarz.

Dass in diesem Team jetzt so viele neue Gesichter sind, fällt da gar nicht mehr so ins Gewicht.

Von uns verabschiedet haben sich Tom Kircher und Florian Steinhauer. Während Rechtssekretär Tom Kircher in den Ruhestand wechselt, sucht Florian Steinhauer in der Geschäftsstelle Bonn-Rhein-Sieg als Gewerkschaftssekretär neue Herausforderungen.

Unser Team: Stephanie Mertens, Martina Spiegel, Manuel Fritsch, Birgit Schäfer, Sven Schumann, Erste Bevollmächtigte Carmen Schwarz und Fritz Kramer (v.l.)



Wir feiern den Frauentag

Das allgemeine und gleiche Wahlrecht für Frauen: Was heute selbstverständlich ist, musste erst erkämpft werden! Vor 100 Jahren war es aber so weit: Erstmals durften Frauen bei der Wahl zur Nationalversammlung mitentscheiden.

Ein Meilenstein, dem das Frauenmuseum in Bonn eine Ausstellung widmet – und die der DGB-Kreisfrauenausschuss am 10. März anlässlich des Frauentages besucht. Die Teilnahme ist kostenlos, zusteigen in den Bus können Frau (und Mann) in Lippstadt, Erwitte und Soest.

Anmeldungen zur Fahrt per E-Mail an srynek@web.de oder telefonisch unter 0176 31 3499 89.



Am 10. März fahren Kolleginnen zum Bonner Frauenmuseum.

Die drei ganz Neuen im IG Metall-Team



Manuel Fritsch

Neue Gesichter in der IG Metall-Geschäftsstelle – doch vielen wird Manuel Fritsch als ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Firma Busch in Bestwig als engagierter Kollege bestens bekannt sein.

Ebenso die Rechtsanwältin Stephanie Mertens, die schon lange ihre Kanzlei in der Schobbostraße 54 hat



Stephanie Mertens

und jetzt als Rechtssekretärin Ansprechpartnerin in den Bereichen Arbeits- und Sozialrecht ist.

Ganz neu ist Sven Schumann als Gewerkschaftssekretär in Arnsberg. Sven wechselte von der Geschäftsstelle Bocholt zur Geschäftsstelle Arnsberg und ist unter anderem für Handwerk und Jugend zuständig.



Sven Schumann

Zahl der Mitglieder kräftig gestiegen

Mit 612 neuen Mitgliedern konnte die IG Metall Oberberg 2018 den höchsten Zuwachs seit acht Jahren verbuchen. Das ist rund ein Drittel mehr als 2017. Überproportionale Zuwächse gab es bei den Angestellten (plus 140) und den Jugendlichen (plus 190). Gleichzeitig sank die Zahl der Austritte und Streichungen. Unter dem Strich hatte die IG Metall am Jahresende 11 502 Mitglieder in rund 100 Betrieben. »Das zeigt, dass wir die Themen aufgegriffen haben, die den Menschen wichtig sind«, kommentierte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel das Ergebnis. Eine herausragende Rolle hätten Arbeitszeit und Tarifbindung gespielt. Nach der Rekordbeteiligung mit über 3000 Warnstreikenden komme jetzt der Rekord bei den Neuaufnahmen hinzu. »Diese Entwicklung«, so Kusel weiter, »gibt der IG Metall Rückenwind für die Herausforderungen der Zukunft. Gut zu wissen, dass wir breite Unterstützung in den Betrieben haben und dadurch, wenn es sein muss, auch kämpferisch auftreten können.« Und noch eine gute Nachricht: In vier Betrieben wurde erstmals ein Betriebsrat gegründet.

►TERMINE

- 4. März: Rosenmontag (Büro geschlossen)
- 8. März: Treffen der freigestellten Betriebsräte
- 14. März: Ortsvorstand
- 14. März: Delegiertenversammlung
- 20. März: Nebenstelle Mitte
- 26. März: Nebenstelle Südkreis
- 3. April: Fachkraftwerk Halle 32 »Transformation/Industrie 4.0 in Oberberg«
- 5./6. April: Funktionärskonferenz
- Rentenberatung (Termine nach telefonischer Anmeldung)

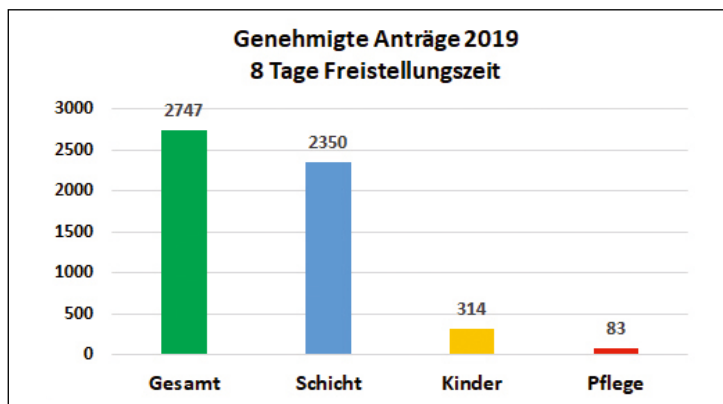
»Der Kampf hat sich gelohnt!«

Vor allem Schichtarbeiter wählen Freizeit statt Geld. Betriebe genehmigen 2747 Anträge.

Die mit massiven Warnstreiks erkämpfte tarifliche Freistellungszeit erweist sich als Erfolgsmodell: Vor allem Schichtarbeiter haben sich für mehr freie Tage in diesem Jahr entschieden und dafür auf ein tarifliches Zusatzgeld verzichtet, das sie im Sommer erhalten hätten.

Entlastung für Familien Die neuen Regelungen gelten für Beschäftigte mit Kindern unter acht Jahren, für Beschäftigte mit zu pflegenden Angehörigen und – wegen der großen Belastung – für Beschäftigte in Schichtarbeit. Die Anträge für 2019 mussten bis Oktober 2018 gestellt werden.

Gute Zusammenarbeit Dabei zeigte sich, dass mit nur zwei Ausnahmen in allen oberbergischen Metall- und Elektrobetrieben vorausschauende Personalpolitik selbstverständlich ist und die Zusammenarbeit zwischen Personalabteilungen und Betriebsräten gut funktioniert. So wurden insgesamt 2747 Anträge auf zusätzliche freie Tage genehmigt.



Fast 90 Prozent der Anträge auf zusätzliche freie Tage kamen von Beschäftigten im Schichtbetrieb.

Zunehmende Belastung »Dass gerade Schichtarbeiter in großer Zahl von den neuen Möglichkeiten Gebrauch machen, überrascht uns nicht«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel. »Wir stellen schon seit Jahren fest, dass sich viele Beschäftigte in Schichtarbeit zunehmend belastet fühlen.«

Die neuen Regelungen waren im Frühjahr 2018 durch eindrucksvolle

Warnstreiks mit über 3000 Beschäftigten erkämpft worden, die dabei erstmals auch ganztägig die Arbeit niederlegten. »Wie wir jetzt sehen, hat sich der Kampf gelohnt«, stellte Kusel zufrieden fest. »Mit diesem Tarifabschluss ist uns der Einstieg in eine neue, familienfreundliche Arbeitszeit gelungen. Die Freistellungszeit trifft den Nerv unserer Zeit.«

IG Metall-Rechtsschutz: »Wenn es brennt, sind wir da!«

»Wir sind da, wenn wir gebraucht werden«, erklärt Norbert Lenski, der für den Rechtsschutz zuständige Gewerkschaftssekretär der IG Metall Gummersbach. »155 Rechtsschutzfälle im vergangenen Jahr weisen uns



Norbert Lenski

als verlässliche Partner aller Beschäftigten aus, die Sorgen und Probleme im Arbeitsleben haben.«

Beraten werden die Gewerkschaftsmitglieder in der Geschäftsstelle oder im Betrieb, wo zusätzlich kompetente Betriebsräte zur Verfügung stehen. 95 arbeits- und sozialrechtliche Fälle wurden mit Hilfe des eigenen DGB-Rechtsschutzes auf den Rechtsweg gebracht. Noch viel häufiger konnten jedoch Probleme ohne den Gang zum Gericht gelöst werden: Durch Beratung oder durch direkte Intervention beim Arbeitgeber, oft in Zusammenarbeit mit fachkundigen IG Metall-Betriebsräten. Unterm Strich hat die IG Metall so im vergangenen Jahr 82 212 Euro für ihre Mitglieder erstritten.

Die lassen sich auch am Arbeitsplatz längst nicht alles bieten, weil sie genau wissen, dass ihre Gewerkschaft für sie da ist, wenn es hart auf hart kommt. Grundlage dieser Schlagkraft sind die mehr als 11 500 Mitglieder im Oberbergischen Kreis.

Diese Kombination aus betrieblicher und juristischer Expertise macht auch die Stärke des IG Metall-Rechtsschutzes aus. Lenski erklärt: »Wir sind nahe bei unseren Mitgliedern. Wenn es brennt, sind wir da.« Ob ungerechtfertigte Kündigungen, ausbleibendes Urlaubs- oder Weihnachtsgeld, Zeugnisstreitigkeiten oder Probleme mit den Sozialkassen – insgesamt fielen 2018 mehrere hundert Beratungen und Klärungen an.



►TERMINE

Seniorinnen und Senioren

Wir laden unsere Seniorinnen und Senioren zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Vortrag »Kriminalprävention – allgemeine Gewalt gegen Seniorinnen und Senioren« am

14. März 2019, 15 Uhr (großer Saal, DGB-Haus, erste Etage), Referentin ist Frau Brockheiser von der Stadt Köln.

- Leverkusener Treff am **26. März, 15 Uhr**, ESV-Festhalle Opladen, Robert-Blum-Straße 80, 51389 Leverkusen

Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 951 51 24-31.

Seminare nach Paragraph 37.6 und Paragraph 37.7 BetrVG

Tagesseminare

■ **27. März**

Aktuelles aus dem Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht

■ **24. April**

Paragraph 92 BetrVG: Personalplanung, Personalbemessung

Beide Veranstaltungen im Hotel Mercure, Friesenstraße, Köln

Wochenseminare

■ **18. bis 22. März**

Betriebsräte I (BR I), Hotel Leonardo, Am Stadtwald, Köln (ohne Übernachtung)

■ **1. bis 5. April**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft (AN I), Waldhotel Eskeshof, Wuppertal
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert (Telefon: 0221 95 15 24-17)

Internationaler Frauentag

8. März 2019 im Zeichen der Europawahl



Der Internationale Frauentag 2019 steht ganz im Zeichen der Europawahl. Die Gleichstellung von Frauen und Männern gehört von Anfang an zu den Grundwerten der Europäischen Union. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in den Mitgliedstaaten die Benachteiligung von Frauen abgebaut, ihre Gesundheit geschützt und ihr Recht auf Selbstbestimmung gestärkt wird. Europa ist ein Motor der Gleichstellungspolitik und ein Bollwerk gegen den Antifeminismus der Rechtspopulisten. Der Aufstieg rechtspopulistischer und nationalistischer Kräfte stellt die EU vor existenzielle Herausforderungen: Wo demokratische Errungenschaf-

ten geschliffen werden, stehen auch sicher geglaubte Frauenrechte wieder in Frage. Deshalb ist es jetzt wichtig, unsere europäischen Grundwerte zu verteidigen. Die Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) rufen alle Wahlberechtigten auf, am 26. Mai mit ihrer Stimme die demokratischen Kräfte in Europa zu stärken. **Für eine gute Zukunft für Frauen und Männer!** In Köln laden die DGB-Frauen als Kooperationspartner mit anderen Frauenorganisationen am 8. März von 15 Uhr bis 18.30 Uhr in das Historische Rathaus Köln ein. Das Motto der Veranstaltung: **Fortschritt – Freiheit – Lebenslust! Herausforderungen im Feminismus.**

Stipendien der Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung (HBS) ist die Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Sie ist eines der größten Begabtenförderungswerke in Deutschland, mehr als 2800 Stipendiatinnen und Stipendiaten studieren oder promovieren derzeit mit dieser Unterstützung. Mit ihren Stipendien hat sich die HBS das Ziel gesetzt, einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit im Bildungswesen zu leisten. Damit soll auch denjenigen ein erfolgreiches Studium ermöglicht werden, für die der Weg an die Hochschule keine Selbstverständlichkeit ist. Die Stipendiaten studieren an Universitäten, Fachhochschulen oder erwerben das

(Fach-)Abitur auf dem zweiten Bildungsweg. Als einziges Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland vergibt die HBS Stipendien für das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg. Bei den Stipendiaten handelt es sich um aktive Menschen, die sich gewerkschaftlich, gesellschaftspolitisch und sozial engagieren und sehr gute bis gute Leistungen erbringen. Für Mitglieder der IG Metall ist ein Referenzschreiben der Geschäftsstelle oder der Bezirksleitung eine wesentliche Bedingung für ein Stipendium. Weitere Informationen und den Link zur Onlinebewerbung:

► boeckler-stipendium.de

Nachruf – wir trauern um Günter Pieczonka

Nach schwerer Krankheit ist Günter Pieczonka (82) am 3. Januar 2019 verstorben. Die IG Metall Köln-Leverkusen



trauert um einen engagierten Gewerkschafter. In Duisburg absolvierte er bis 1954 eine Lehre zum Maurer. 1962 begann er seine Laufbahn in der Metallindustrie bei der Firma Thyssen. Seine berufliche Weiterbildung begann er ab 1968 bei der LVA Rheinprovinz zum Verwaltungsangestellten in der Abteilung Rentenrecht. In seiner Zeit beim DGB von 1971 bis 1973 übernahm er die Rechtsvertretung vor verschiedenen Arbeitsgerichten. In die Rechtsabteilung der IG Metall Köln-Leverkusen kam er im Sommer 1973. Nach über 30 Jahren Gewerkschaftstätigkeit beendete er seine berufliche Laufbahn und trat zum 1. Juli 2001 in den Ruhestand. Viele Betriebsräte und Vertrauensleute haben Günter als Fachsekretär und Betriebsbetreuer, vorwiegend im Rechtsrheinischen, kennengelernt. Wir werden Günter Pieczonka als engagierten Gewerkschafter in bester Erinnerung behalten.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus, telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221-95 15 24-0.

Eine zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen findet durch den Kollegen Radcke nach vorheriger telefonischer Terminabsprache unter 02171 83603 statt.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,



zuerst einmal möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Geschäftsstelle Krefeld

ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünschen! Weiterhin möchte ich mich herzlich für die Jubilarbox zu meiner 50-jährigen Mitgliedschaft in der IG Metall bedanken. Dass es mir heute im schönen Hamburg so gut geht, hat auch mit der Arbeit der IG Metall zu tun! Zum Beispiel: »ATZ«! Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg und eine glückliche Zukunft. Herzliche Grüße aus Hamburg, **Sigi Walter**



►TERMINE

- 6. März, sozialpolitischer Aschermittwoch »Armut & Teilhabe in Deutschland«, Tafelkirche Oberhausen, 10.30 Uhr
- 8. März, Internationaler Frauentag
- 12. März, BR Treff VIE 9 bis 12 Uhr und KR 9 bis 12 Uhr
- 12. März, RAK 17 bis 19 Uhr
- 12. März, 100 Jahre ILO – wichtige Abkommen!
- 16. März, JAV – AntiChaosTraining
- 18. März, equalpayday.de
- 22. März, Metallmovies – Internationale Wochen gegen Rassismus; Mandela, der lange Weg zur Freiheit
- 25. bis 29. März, Aktionswoche DGB Zukunftsdialog
- 28. März, Ortsvorstand
- 28. März, Delegiertenversammlung
- 29. März, Arbeitsrecht zum Frühstück KR – Betriebsratshandeln und Datenschutz
- 29. März, Brexit

Paten gesucht?

Weitergabe von Know-how: IG Metall Krefeld startet neues Projekt.

Auf der Delegiertenversammlung im Dezember 2018 kündigte der Kollege Dirk Lanzendörfer an, ein Patenmodell für Betriebsräte etablieren zu wollen.

Es geht darum, betriebliches Know-how von Betriebsrätinnen und Betriebsräten zu allen Themenkomplexen der Betriebsratsarbeit in einem »Pool« zusammenzuführen und nach Bedarf an andere Betriebsratsgremien zu vermitteln. Insbesondere neue und wenig erfahrene Kol-

leginnen und Kollegen sollen davon profitieren. Inzwischen nutzt schon ein erster Betrieb dieses neue Angebot. Der Kontakt wurde auf dem Betriebsratetreff in Kempen hergestellt.

Um sowohl »Paten« als auch »Patenkinder« zu finden und zusammenzubringen, seid Ihr aufgefordert, Euch bei uns zu melden, wenn Ihr entweder als Pate zur Verfügung stehen möchtet oder Ihr einen Paten zu Eurer Unterstützung sucht, der Euch hilft, Eure Betriebsratsarbeit sicherer



und effektiver zu gestalten. In einem Vorabgespräch klären wir dann, was Ihr in welchem Umfang leisten könnt oder zu welchen Themenfeldern Ihr gerne Unterstützung möchtet.

Als Kontakt dazu steht Euch gern der Kollege Dirk Lanzendörfer telefonisch unter 02151 81 63 34 oder per E-Mail

✉ Dirk.Lanzendoerfer@igmetall.de zur Verfügung.

Bildung – auch spontan und knackig ...

... bietet die IG Metall-Gestaltungsstelle Krefeld.

Vom 18. bis 20. Februar und vom 20. bis 22. März findet in den Räumen der Gestaltungsstelle Krefeld erstmalig wieder ein »ambulantes« Betriebsräte I-Seminar statt (Grundkenntnisse Betriebsverfassungsrecht, Aufgaben des Betriebsrats, Beteiligungsrechte, rechtliche Grundlagen).

Immer noch ist es, besonders in kleineren Betriebsratsgremien ein Problem, sich für die Weiterbildung als Betriebsrat auf ein Seminar anzumelden. Eine längere Abwesenheit vom Betrieb und manchmal auch persönliche Gründe im privaten Bereich (zum Beispiel Kinderbetreuung oder zu pflegende Angehörige) sind



mit den Bildungsangeboten und Terminen nicht kompatibel. Um jedoch auch diesen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, sich das für die Betriebsratsarbeit erforderliche Grundwissen anzueignen, bietet die Gestaltungsstelle Krefeld dieses besondere Angebot an.

Was ist an dem Angebot besonders? Es ist ein Seminar mit allen BR-I-Inhalten, aber ohne Hotelübernachtungen, innerhalb der üblichen Kernarbeitszeiten, nah am Betrieb und der Familie und ohne lange An- und Abreisezeiten.

Mit diesem Angebot kommt die IG Metall-Gestaltungsstelle Krefeld einem häufig geäußerten Wunsch aus Betriebsratsgremien nach.

Berufsbildung – Jugend setzt Standards



Eine starke Krefelder Delegation hat an der Jugendvertreter- und Betriebsratetagung der IG Metall Ju-

gend NRW in Willingen teilgenommen. Zwei Tage haben sie sich über die Qualität der Ausbildung und Formen betrieblicher Mitbestimmung ausgetauscht. Getreu dem Motto der Veranstaltung »Standards setzen« fordern auch unsere jungen Metallerrinnen und Metaller eine Novellierung des Berufsbildungsgesetzes, die den Namen Novellierung auch verdient.

Tolle Beteiligung am Warnstreik in Kempen

Das Angebot, das die Arbeitgeber in der diesjährigen Textiltarifrunde zunächst unterbreitet hatten, war geradezu unterirdisch und deckte nicht einmal die Inflationsrate ab.

Die Beschäftigten von Dimension Polyant am Standort Kempen haben am 4. Februar mit ihrem Warnstreik eindrucksvoll gezeigt, dass sie dieses Angebot der Arbeitgeberseite für nicht ansatzweise ausreichend halten. Die Warnstreikbeteiligung war höher als erwartet. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten beteiligte sich. Die Kolleginnen und Kollegen sandten deutliche Signale ihrer Entschlossenheit und Kampfbereitschaft an die Arbeitgeber.

Mit Erfolg: In der Nacht vom 12. auf den 13. Februar kam es nach Verhandlungsmarathon in Bielefeld zu einem Verhandlungsergebnis. Nähere Informationen dazu auf der Bezirksseite 29.





Metallerinnen und Metaller stehen eng zusammen, auch bei TKSE.



Bei den DEW wurde klar: Die Arbeitgeber stehen kurz vorm Platzverweis.

Fotos: IG Metall Siegen, Julia Montanus

Gelbe Karte für die Stahl-Arbeitgeber im Siegerland

Metallerinnen und Metaller verschafften ihren Forderungen in zwei Warnstreiks unmissverständlich Gehör.

Lautstark verschafften Metallerinnen und Metaller aus der Stahlindustrie im Siegerland bei zwei Warnstreiks der IG Metall Siegen ihren Forderungen Nachdruck. Wie Kolleginnen und Kollegen vielerorts in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, legten sie vorübergehend ihre Arbeit nieder, um unmissverständlich klarzumachen, dass sie weiterhin an den steigenden Gewinnen in der deutschen Eisen- und Stahlindustrie angemessen beteiligt werden wollen.

Schließlich sind sie es, die das Umsatzplus erwirtschaftet haben.

Bei Thyssen-Krupp Steel Europe (TKSE) in Kreuztal und bei den Deutschen Edelstahlwerken (DEW) in Geisweid zeigten insgesamt rund 800 Warnstreikende den Arbeitgebern die gelbe Karte, darunter auch Kollegen von BGH Edelstahl.

Es geht den Beschäftigten in der Stahlbranche nicht nur um 6 Prozent mehr Geld. Ebenso wie ihren Kollegen in der Metall- und Elektroindus-

trie fordern auch sie die für eine moderne Arbeitswelt notwendigen flexibleren Arbeitszeiten, um Arbeit und Leben besser vereinbaren zu können. Urlaubsgeld soll wahlweise in Freizeit umgewandelt werden können.

»Wenn's Brei regnet, halten wir die Schüssel raus«, rief Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen, den Metallerinnen und Metallern vorm TKSE-Werktor in Eichen zu. Betriebsratsvorsitzender

Helmut Renk adressierte an die Arbeitgeber, die Idee, Gewinne zu teilen, gehe »nicht in ihren Kopf«.

Wenige Tage später standen bei den DEW für zwei Stunden die Anlagen still. Andree Jorgella betonte, gerade Schichtarbeiter bräuchten die Möglichkeit, zwischen Geld und Freizeit zu wählen. Betriebsratsvorsitzender Michael Treske sagte, dies sei eine der schwierigsten Tarifrunden, die er je erlebt habe. Die Arbeitgeber stünden kurz vorm Platzverweis.



Beim 16. Siegerländer Firmenlauf am 10. Juli geht die IG Metall Siegen unter dem Motto »Für Respekt und Vielfalt« an den Start – und hofft auf ein großes Läuferteam, das Flagge zeigt gegen Diskriminierung und Rassismus. Wer im Team der Metallerinnen und Metaller mitlaufen möchte, kann sich an die IG Metall Siegen wenden:
✉ natascha.pagel@igmetall.de

Künftige Arbeitswelt gemeinsam gestalten

Beim Jahresempfang der IG Metall Siegen im Gläseraal der Siegerlandhalle blickte der Erste Bevollmächtigte Andree Jorgella vor rund 300 Betriebsräten und Vertrauensleuten auf ein sehr gutes Jahr zurück: »Wir verzeichnen ein sattes Mitglieder-Plus von 250 in Siegen-Wittgenstein – das bestätigt unsere gute Arbeit.«

Gastredner Jürgen Kerner vom IG Metall-Bundesvorstand konnte auch einen bundesweiten Mitgliederzuwachs verkünden. Dieser positive Trend zeige, dass die Gewerkschaft die Herausforderungen der Zukunft im Sinne ihrer Mitglieder angehe.

Dass die IG Metall Siegen den Blick nach vorn richtet, wurde auch

beim Jahresempfang deutlich: Ein breites regionales Bündnis, das die Veränderungen der Arbeitswelt hinsichtlich Digitalisierung und den damit verbundenen vielschichtigen Herausforderungen gemeinsam gestalten will, stellte sich vor.

Auf dem Podium sprachen Landrat Andreas Müller, IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster, Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer des Verbands der Siegerländer Metallindustriellen (VdSM), Prof. Dr. Volker Wulf, der an der Universität Siegen den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien besetzt, sowie Andree Jorgella und Jürgen Kerner für die IG Metall.

Mehr zum Jahresempfang gibt es im Internet: igmetall-siegen.de.

Mit der IG Metall auch in der Krise

Mit der Schließung von Hoesch Bausysteme zum 1. Juni zerstört Kingspan, seit 2012 Besitzer des Eichener Betriebs, 140 Arbeitsplätze in der Region.

Die IG Metall konnte keinerlei Einfluss auf diese Entscheidung nehmen. Sie unterstützt nun den Betriebsrat in den Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan. Erster Bevollmächtigter Andree Jorgella sagt: »Transfergesellschaft und vorzeitige Ausstiegsmöglichkeiten sind verhandelt. Jetzt geht es um die Abfindungshöhe und die konkrete Ausgestaltung einzelner Regelungen.«